


DeltaMaster clicks!

08/2008

Liebe Datenanalysten,

Controller und aufrichtige Journalisten, beide suchen sie nach Wahrheit. Was diesen jedoch Ärger eintragen kann, mag jenen gesteigerte Anerkennung bescheren: die einseitige Berichterstattung. Der Presserat schätzt sie nicht. Wenn er seinen Kodex verletzt sieht, kann er das publizierende Blatt rügen. Das tat er  35-mal im Jahr 2007 (aus verschiedenen Gründen; Sparkline ab 1997). Der Aufsichtsrat und andere Berichtsempfänger hingegen schätzen es sehr, wenn es gelungen ist, alle relevanten Geschäftsdaten mitsamt ihrem Kontext und am besten einem gehaltvollen Kommentar auf einer Seite Papier oder auf einer Bildschirmseite zu versammeln. Wie oft das dafür (oder aus anderen Gründen) verdiente Lob ausgesprochen wurde, konnten wir leider nicht ermitteln.

Das „One Page Only“-Prinzip fordert den Controller inhaltlich – dank *DeltaMaster* aber nicht unbedingt handwerklich. Das geschickte Zusammenspiel von Pivottabellen, Flexreports und Kombinationscockpits macht es möglich, auch komplexe Sachverhalte kompakt zu präsentieren. Und dabei können natürlich verschiedene Facetten der Materie beleuchtet werden – vielseitige Berichte auf einer Seite. Eine bewährte Methode, solche Reports zu konstruieren, stellen wir auf den folgenden vier Seiten vor.

Herzliche Grüße

Ihr Team von
Bissantz & Company



DeltaMaster-Matinee am 17. Juli 2008 in München

Martin Michael (rechts), IT-Leiter der Allianz Handwerker Services GmbH, zeigte eindrucksvoll, wie sich *DeltaMaster* und die zugehörige Weboption in die IT-Strategie einfügen. Ihm gilt unser besonderer Dank!

ICV-Tagung: 8. CIB – Controlling Innovation Berlin 6. September 2008, Berlin
Dr. Marc Rössel referiert über das Industriereporting mit *DeltaMaster*.

BI-Forum „Perspektiven der Managementinformation“ 17. September 2008, Frankfurt

Es erwarten Sie spannende Praxisbeiträge, wie Novartis, Bayer HealthCare und die Vaillant Group *DeltaMaster* in Verbindung mit Oracle OLAP, Microsoft Analysis Services und SAP BW einsetzen. Zu dem Forum, das wir gemeinsam mit unserem Partner DATA MART Consulting veranstalten, laden wir Sie herzlich ein!
www.bissantz.de/bi-forum

DeltaMaster-Matinee 24. September 2008, Wien

Als *DeltaMaster*-Anwender kennen Sie das Programm Netviewer, das wir im Support und im Vertrieb nutzen. Umgekehrt setzt die Netviewer AG aus Karlsruhe auf *DeltaMaster* in der Vertriebssteuerung. Einblicke gewährt Daniel Holzinger auf unserer Matinee in Wien, die wir zusammen mit der pmOne AG veranstalten.
www.bissantz.de/matinee

DeltaMaster@Work

28. August 2008, Nürnberg
Berichte erstellen, die wirken!
www.bissantz.de/dm@w

Archiv

www.bissantz.de/clicks

Kniff des Monats Schritt für Schritt zum informationsdichten Einseiter

Alles Wichtige auf einen Blick, auf einer Seite Papier, auf einem Bildschirm: Das ist ein Wunsch vieler Berichtsempfänger. Gelegentlich als OPO-Prinzip – „One Page Only“ – bezeichnet, besteht die Anforderung an den Berichtsersteller darin, Kennzahlen aus unterschiedlichen Bereichen in einer zentralen Ansicht zusammenzuführen und elegant (und natürlich informationsdicht) zu präsentieren.



In *DeltaMaster* lassen sich solche Lösungen systematisch konstruieren. Eine in der Praxis vielfach bewährte Vorgehensweise („Best Practice“) möchten wir Ihnen in diesen *clicks!* vorstellen.

Gemeinsam stark

Der Grundgedanke ist, den gewünschten Bericht aus den drei Cockpittypen Pivottabelle, Flexreport und Kombinationscockpit zu entwickeln. Dabei kommen die spezifischen Stärken der drei Konstrukte zum Tragen.

1. *Pivottabellen* bilden das Fundament des Berichts, indem sie beschreiben, welche Daten gezeigt werden sollen: Kennzahlen, Dimensionen, Sortierung, Filter und Ähnliches, all das legen wir bevorzugt in der Pivottabelle fest.
2. *Flexreports* werden zur feineren Formatierung von Zellen und Zellbereichen benutzt. Außerdem können wir mit ihnen auf einzelne Werte zugreifen, etwa um spezielle Berechnungen anzustellen. Die Daten stammen aus einer oder mehreren Pivottabellen oder anderen Flexreports, auf die wir per Zellreferenz verweisen.

3. *Kombinationscockpits* schließlich stellen die formatierten Darstellungen nebeneinander, um unterschiedliche Teilaspekte des zu berichtenden Sachverhalts zu beleuchten. Zusätzlich lassen sich Analysevorlagen, unformatierte Pivottabellen, Überschriften und andere Dinge integrieren.

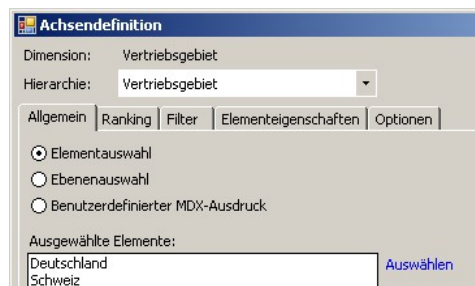
In diesen drei Schritten erstellen Sie zielstrebig und sehr effizient aussagekräftige Berichte. Ein Beispiel ist das „Dashboard“ auf der vorherigen Seite, das aus einer Anwendung in der Transportlogistik stammt. Der gesamte Bericht ist ein Kombinationscockpit, das seinerseits aus sieben Berichtselementen besteht: sechs Flexreports und einer Analysevorlage, dem Portfolio auf der rechten Seite. Die Flexreports wiederum basieren jeweils auf einer Pivottabelle. Sie informieren aus unterschiedlichen Blickwinkeln über das Geschäft: Deckungsbeiträge, Transportvolumen, Leistungskosten und einiges mehr. Säulen-Sparklines veranschaulichen jeweils die zeitliche Entwicklung, Balken in *DeltaMaster*-Notation visualisieren die Größenverhältnisse der Planabweichungen. Die Überschriften wurden als Text in das Kombinationscockpit eingefügt.

Im Folgenden zeigen wir, wie dieses Kombinationscockpit entstanden ist; wir wollen uns dabei exemplarisch auf den Block „Key Performance Indicators“ rechts oben konzentrieren.

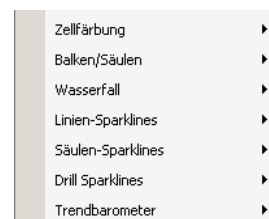
Schritt 1: Pivottabellen – die Datengrundlage

Zunächst gilt es festzulegen, welche Daten präsentiert werden sollen. Das ist die Domäne der Pivottabelle. Und mehr noch: Über die reine Datenbeschaffung hinaus gibt sie uns leistungsfähige Instrumente an die Hand, die die spätere Formatierung und Gestaltung wesentlich erleichtern.

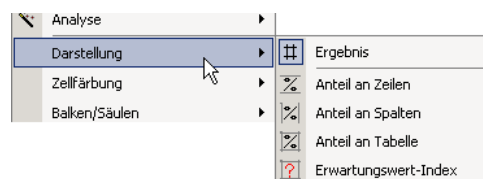
- In der *Achsendefinition* legen Sie Regeln zum Sortieren (*Ranking*) und Filtern der Elemente fest. Diese Regeln wirken sich auch auf Flexreports aus, welche auf die Pivottabelle verweisen – wenn wir hier also eine sinnvolle Vorauswahl dessen treffen, was am Ende gezeigt werden soll, ist ein Großteil der Arbeit schon erledigt.



- Optionen für Grafische Tabellen, die in der Pivottabelle aktiviert sind, wie Sparklines, Balken, Säulen, der Wasserfall oder die Zellfärbung, werden bei Umwandlung in einen *Flexreport mit Zellreferenzen* übernommen. Nachträgliche Änderungen müssen im Flexreport nachgezogen werden.

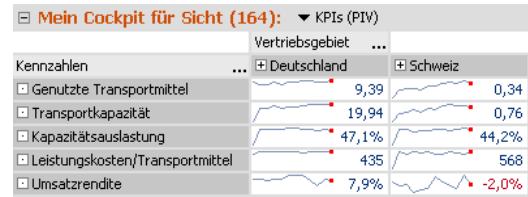


- Von der Auswahl der *Darstellung* (Kontextmenü) hängt ab, ob *DeltaMaster* die Ergebnisse der Datenbankabfrage als solche zeigt (*Ergebnis*) oder Anteilsbetrachtungen damit anstellt. Diese Eigenschaft lässt sich nutzen, wenn in größerem Umfang Anteile an einem Gesamtbetrag auszuweisen sind; das Vorgehen hatten wir in den *DeltaMaster clicks! 07/2008*, Seite 6, ausführlicher beschrieben.



Ist die Pivottable nach Ihren Vorstellungen aufgebaut, speichern Sie sie als Cockpit ab.

Unsere Beispiel-Tabelle ist recht einfach: Sie enthält eine Auswahl von Kennzahlen und die Dimension Vertriebsgebiet. Von den verschiedenen Zell-Visualisierungen haben wir nur Linien-Sparklines aktiviert.



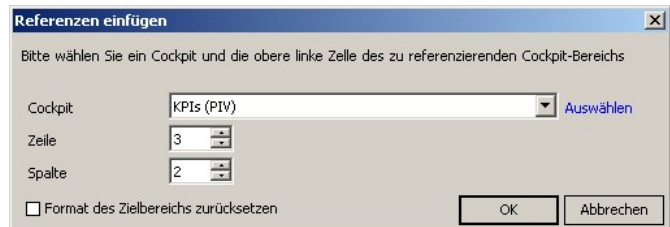
Schritt 2: Flexreport – Formatierung und Zugriff auf einzelne Werte und Zellen

Aus der Pivottable entsteht ein weiteres Cockpit, wenn wir sie in einen Flexreport mit Zellreferenzen umwandeln (Menü Ändern). Die Zellen des so abgeleiteten Flexreports haben alle einen Inhalt vom Typ Referenz und die Referenzen verweisen auf das zugrunde liegende Pivot-Cockpit. Strukturelle Änderungen im Pivot-Cockpit wirken sich so unmittelbar auf die Zellen des Flexreports aus.



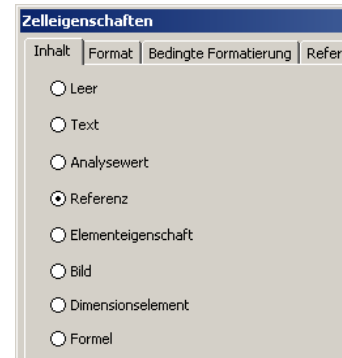
Für den hier beschriebenen Anwendungsfall ist die Option, ohne Zellreferenzen umzuwandeln, weniger geeignet; sie würde für jede Zelle einen Analysewert (Filterwert) generieren und diesen direkt in die Zellen des Flexreports eintragen.

Wenn Sie Referenzen in die Zellen eines bereits bestehenden Berichts einfügen und so die Vorarbeiten in einer Pivottable oder einem anderen Flexreport weiterverwenden möchten, markieren Sie im Flexreport die betreffenden Zellen und rufen aus dem Kontextmenü den Befehl *Referenzen einfügen* auf.



Dann wählen Sie das gewünschte Cockpit und die obere linke Zelle des zu referenzierenden Zellbereichs. So können Sie auch aus mehreren Cockpits Werte „abgreifen“ und in einem Flexreport präsentieren. Hilfreich ist es, in den Quell-Cockpits die *Zellkoordinaten* einzublenden (Kontextmenü, Menü *Ich möchte*); das geht in der Pivottable ebenso wie im Flexreport.

In den *Zelleigenschaften* (Kontextmenü) finden sich viele weitere Möglichkeiten, auf Inhalt und Aussehen der Zellen Einfluss zu nehmen. So könnte man etwa Sparklines auch für jede Zelle einzeln definieren – einfacher und schneller ist es jedoch, wenn wir sie per Referenz aus einer Pivottable übernehmen. Einige Sonderformen von Sparklines, zum Beispiel per MDX definierte, lassen sich jedoch nur im Flexreport erzeugen.



Auch Berechnungen mithilfe von *Formeln* können angelegt werden, wie man es von einer Tabellenkalkulation kennt. Jedoch sollte man sorgfältig abwägen, ob die gewünschte Arithmetik nicht besser mit einem berechneten Element, einem benutzerdefinierten Analysewert oder einer

speziellen Pivottabelle abgebildet werden kann – sie wäre dann nicht nur in diesem Flexreport verfügbar, sondern in der ganzen Anwendung.

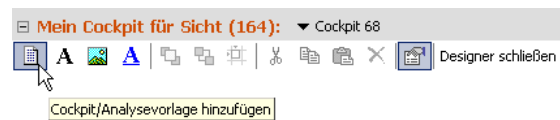
In unserem Logistik-Beispiel haben wir den Flexreport nur wegen seiner Formatierungsoptionen eingesetzt. So wurden Rahmenlinien aus der Pivottabelle entfernt, die Überschriften schlanker gesetzt und eine Spalte für die Maßeinheiten eingefügt. Die *Werkzeugleiste* am oberen Rand lässt sich über das Kontextmenü oder das Menü *Ich möchte* aktivieren.

	1	2	3	4	5
			Deutschland		Schweiz
1					
2	Genutzte Transportmittel	[Stück]	9,39		0,34
3	Transportkapazität	[Stück]	19,94		0,76
4	Kapazitätsauslastung		47,1%		44,2%
5	Leistungskosten/Transportmittel	[EUR]	435		568
6	Umsatzrendite		7,9%		-2,0%

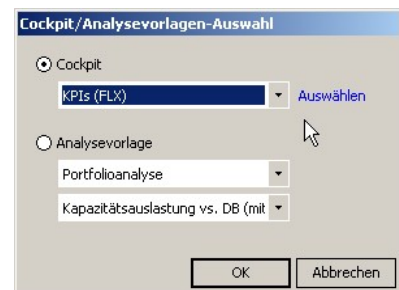
Schritt 3: Kombinationscockpits – Pivottabellen, Flexreports, Analysevorlagen vereint

Im Kombinationscockpit schließlich können wir verschiedene Cockpits und Analysevorlagen zum Gesamtbericht zusammenfügen. Ausführlich hatten wir dies bereits in den *DeltaMaster clicks! 12/2005* beschrieben; daher wollen wir uns hier auf die wesentlichen Arbeitsschritte konzentrieren.

Das Cockpit präsentiert sich im Bearbeitungsmodus („Designer“) als eine leinwandartige Arbeitsfläche, die in einem neuen Cockpit anfänglich leer ist. Am oberen Rand wird eine Werkzeugleiste gezeigt. Die wichtigste Schaltfläche sitzt ganz links: Damit werden Cockpits und Analysevorlagen eingefügt. Aktivieren Sie die Funktion und ziehen Sie mit der Maus ein Kästchen auf, wo das gewünschte Objekt platziert werden soll.



Anschließend erscheint ein Auswahlfenster, in dem Sie festlegen, welches Cockpit bzw. welche Vorlage in dieser Fläche stehen soll. Im unteren Bereich des Dialogs werden die hier schon mehrfach erwähnten Analysevorlagen angeboten. Falls Sie damit noch nicht in Berührung gekommen sind: So wie ein Cockpit all Ihre Einstellungen und Definitionen aus dem Fenster *Mein Cockpit* speichert, nehmen Analysevorlagen die Parametrierung der Verfahren im Fenster *Meine Analyse* auf, um sie im Cockpit sichtdynamisch nutzen zu können.



Deswegen zeigt der Dialog zwei Auswahllisten: Zuerst entscheiden Sie sich für eines der Verfahren, dann zeigt *DeltaMaster*, welche Vorlagen dafür existieren.

In unserem Beispiel wurde die Portfolio-Darstellung mithilfe einer Analysevorlage einbezogen.

Und weiter

Die so entstandene Kombination verhält sich natürlich weiterhin wie ein Cockpit. Sie können es mitsamt einem Kommentar als Bericht in die *DeltaMaster*-Berichtsmappe speichern, im *Reader* betrachten oder exportieren, es verfolgt Änderungen der Sicht mit und unterstützt die Analyseketten-technik, sodass Sie im Modus *Miner* einen Wert zur näheren Untersuchung per Drag & Drop in ein Analyseverfahren übernehmen können.